

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 20 (1873)**

44 (30.10.1873)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-547788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-547788)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 5 gr.

**1873.** Donnerstag, 30. October. **N<sup>o</sup>. 44.**

## Bekanntmachungen.

1) Der Vicefeldwebel Johann Hermann Hinrich Martens und der Sergeant a. D. Johann August Harms hieselbst sind heute als Polizeidiener der Stadt Oldenburg bestellt und als solche verpflichtet.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, 1873, October 18.

2) Diejenigen steuerpflichtigen Bewohner der Stadtgemeinde Oldenburg, welche für das Steuerjahr vom 1. Mai 1873 bis dahin 1874 für in ihrem Lohn und Brod stehende Gesellen, Gehülfen und Dienstboten zu mehr Einkommensteuer ange setzt sind, als die Zahl der wirklich gehaltenen steuerpflichtigen Dienstboten, Gesellen &c. mit sich bringt, und welche den Mehrbetrag aus der Landescasse erstattet oder in der Märzhebung gekürzt erhalten wollen, werden aufgefordert, spätestens bis zum 15. November d. J. bei dem Actuar Stammer auf dem Rathhause eine schriftliche Anzeige zu machen, in welcher der Bestand ihrer sämtlichen Dienstboten, Gesellen und Gehülfen zu Anfang des Mai und zu Anfang des November d. J. verzeichnet sein muß.

Oldenburg, den 22. October 1873.

Der Vorsitzende des Schätzungs-Ausschusses der Stadtgemeinde  
Oldenburg.

3) In Gemäßheit § 17 Z. 6 der Instruction für die Veranlagung der Einkommensteuer vom 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigenthümer bewohnter Grundstücke und deren Vertreter, sowie alle Haushaltungsvorstände aufgefordert, alle nach Mai d. J. eingetretenen Veränderungen im Personenstande ihrer Miethsleute beziehungsweise in ihren Haushaltungen, durch welche eine anderweite Besteuerung zur Einkommensteuer für das nächste Halbjahr nothwendig gemacht wird, als-



halb und spätestens bis zum 7. November d. J. dem Actuar  
Stammer auf dem Rathhause anzumelden.

Oldenburg, den 22. October 1873.

Der Vorsitzende des Schätzungs-Ausschusses der Stadtgemeinde  
Oldenburg.

4) Gefundene Sachen: 1 weiß. Frauenrock, 1 Taschen-  
messer, 4 Schlüssel mit Ring, 1 feid. Tuch, 1 Cigarrenspitze,  
2 woll. Kleiderschöße, 1 Portemonnai, 1 Stück Zeug, 1 Kittel  
(Buseruntje), 1 Streichleiter, 1 gehäkelte Arbeitstasche,  
1 Schürze.

### Die neuen Stadtrathswahlen.

In den Stadtrath wurden am 28. d. M. gewählt:

#### I. Klasse:

Obergerichtsanwalt Dr. Roggemann . . . . .	728	Stimmen.
Ersparungskasse-Inspector Weber . . . . .	727	"
Regierungsrath Ramsauer . . . . .	725	"
Kassführer Janßen . . . . .	715	"
Obergerichtsassessor Niemöller . . . . .	707	"
Justizrath Barnstedt . . . . .	403	"

#### Ersatzmänner:

Archiv-Registrator Helmerichs . . . . .	700	"
Vermessungsinspector Francke . . . . .	725	"

#### II. Klasse:

Kaufmann W. Meyersbach . . . . .	727	"
Kaufmann J. Nolte . . . . .	719	"
Kaufmann Kollstede . . . . .	704	"
Fabrikant Ricklefs . . . . .	453	"
Kaufmann Giliay . . . . .	383	"
Kaufmann Bruhn . . . . .	367	"

#### Ersatzmänner:

Kaufmann Hornbüffel . . . . .	370	"
Kaufmann B. Fortmann . . . . .	364	"

#### III. Klasse:

Färber Winkler . . . . .	432	"
Buchdrucker Büttner . . . . .	430	"
Conditor Carl Wöbken . . . . .	407	"
Landmann Chr. Willers . . . . .	399	"
Redacteur Scharf . . . . .	398	"
Proprietair Chr. Dreyer . . . . .	359	"

#### Ersatzmänner:

Schirmmacher Diechler . . . . .	391	"
Maler Feldmeyer . . . . .	371	"



In die Wahllisten waren eingetragen:

738 Grundbesitzer,  
952 Nichtgrundbesitzer.

Zus. 1690 Wahlberechtigte.

Davon betheiligten sich an der Wahl

415 Grundbesitzer,  
315 Nichtgrundbesitzer.

Zus. 730 Wahlberechtigte.

### Sind die Ausdünstungen des Stadtgrabens gesundheitsgefährlich?

Vom Rector der Cäcilienchule Wöbken war beim Magistrate vorgestellt, daß er die Ausdünstungen des Stadtgrabens und namentlich des in der Nähe der genannten Schule ausgebagerten und am Ufer gelagerten Schammes als für die Gesundheit der sich in der Schule Aufhaltenden schädlich ansehen müsse, weshalb er dringend bitte, in dieser Beziehung Abhülfe zu schaffen. Vom Magistrate wurde der Amtsarzt Dr. Schloifer hieselbst um Hergabe eines Gutachtens in dieser Angelegenheit ersucht. Dem letzteren entnehmen wir das Folgende:

„Die wesentliche Frage ist, ob aus dem Stadtgraben an sich oder vermittelt der an und in demselben stattfindenden Arbeiten specifische, der Gesundheit schädliche Effluvia stattfinden, resp. durch welchen besonderen Umstand dieselben begünstigt und durch welche Mittel sie verhütet werden können; denn es ist wohl zu berücksichtigen, daß nicht alle unangenehm riechende Gase an und für sich Krankheitserreger sind, sonst müßten sich manche Straßen unserer Stadt im permanenten Siechthum befinden. Das einzige nach dem Stande unserer Wissenschaft hier in Frage kommende miasma wäre dasjenige, welches das Wechsel- oder kalte Fieber zur Folge hat.

Das dieses sogenannte Malaria-Gift für gewöhnlich (auch im heißen Sommer) in unserem Stadtgraben erzeugt werde, dagegen spricht entschieden der Umstand, daß die demselben zunächst gelegenen Straßen und einzelnen Wohnungen (so viel mir wenigstens bekannt geworden ist) zum kalten Fieber durchaus keinen stärkeren Procentsatz stellen, wie andere Stadttheile. Offenbar verdanken wir diesen Umstand lediglich dem regelmäßigen Fluthstrom, welcher den an sich zur Erzeugung des Giftes sehr geeigneten Sumpfboden niemals die dazu erforderliche Zeit dem Einfluß der Sonne und Luft ausgesetzt läßt.

Andernthetils halte ich es für ebenso unwahrscheinlich, daß der ausgebagerte, bei der Cäcilienchule auf das Trockene ge-



brachte Schlamm durch das Rühren und die permanente Berührung mit der Luft eine Brutstätte des kalten Fiebers werde. Die Oberfläche desselben trocknet rasch zu einer festen Kruste zusammen, welche keine Efluvien mehr hindurchläßt; wenigstens konnte ich und Andre riechbare Ausdünstungen in nächster Nähe durchaus nicht wahrnehmen. Besonders beweisend ist mir aber, daß (nach mir vor den Leuten gemachten Angaben) während der ganzen Dauer der Baggerungen kein einziger Arbeiter am kalten Fieber erkrankt ist. (Schluß folgt.)

**Beleuchtungs-Kalender** für die Stadt Oldenburg.  
1873 Nov. Mondwechsel. Ganze Beleuchtung. Theilweise Beleuchtung.

1		12—6
2		2—6
3		
4	<b>Vollmond</b>	
5		
6		
7		$5\frac{1}{4}$ — $7\frac{1}{4}$
8		$5\frac{1}{4}$ — $7\frac{1}{4}$
9		$5\frac{1}{4}$ —9
10		$5\frac{1}{4}$ — $10\frac{1}{2}$
11		$5\frac{1}{4}$ —11
12	<b>Erstes Viertel</b>	11—12
13		11—1
14		11— $2\frac{1}{2}$
15		11—4
16		11— $6\frac{1}{2}$
17		11— $6\frac{1}{2}$
18		11— $6\frac{1}{2}$
19		11— $6\frac{1}{2}$
20	<b>Neumond</b>	11— $6\frac{1}{2}$
21		11— $6\frac{1}{2}$
22		11— $6\frac{1}{2}$
23		11—7
24		11—7
25		11—7
26		11—7
27	<b>Letztes Viertel</b>	11—7
28		11—7
29		10—7
30		12—7

Verantwortlicher Redacteur: A. Ahlhorn.  
Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.